

Sitzungsprotokoll

Zl. 2/2020

GEMEINDERATSSITZUNG

am Mittwoch, 20. Mai 2020 um
20.00 Uhr im Gemeindesaal Wiesing

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: Do. 00.15 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Böck Dominik (als Ersatz für Daberto Sandro)
Herr Untermair Christian
Herr Ing. Kaspar Schreder
Herr Schiestl Stefan
Frau Chelucci Maria
Herr Rott Michael
Frau Verra Patrizia
Herr Marco Theuretzbacher
Herr Berger Wolfgang (als Ersatz für Hubert Klammer)
Herr Rahm Markus (als Ersatz für Stefan Danzl)

Entschuldigt:

Sandro Daberto, Hubert Klammer und Stefan Danzl.

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer und Kassier Marcus Huber

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 15 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Vor Beginn der Sitzung teilt der Bürgermeister mit, dass Mathias Hechenblaickner nun offiziell und schriftlich die Zurücklegung seines Gemeinderatsmandats eingebracht hat – die letzte Sitzungsteilnahme von ihm war am 24.10.2018. Weiters haben die Ersatz-Gemeinderäte Michael Amplatz, Böck Dominik, Meixner Alexander, Wachter Bernhard und Mayer Wolfgang auf eine Vorrückung verzichtet und bleiben somit Ersatz-Gemeinderäte. Daher wird Schiestl Stefan als ordentliches Mitglied in den Gemeinderat aufrücken. Die Angelobung desselben erfolgte bereits in einer Sitzung, als er als Ersatz-Gemeinderat an einer Sitzung teilnahm.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 19.02.2020);
2. Jahresrechnung 2019;
3. Parkgebühren für die Tiefgarage;
4. Betreuungsverträge für Ortszentrum;
5. Ausbau Probelokal im neuen Ortszentrum;
6. Generalmietvertrag für 13 Tiefgaragenstellplätze;
7. Eingangsportal für Friedhof;
8. Asphaltierungsarbeiten - Straßenbauarbeiten;
9. Vergabe der Jagdpacht;
10. Anfragen, Anträge und Allfälliges;
11. Personalangelegenheit;

Die Punkte 7, 8 und 9 werden auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 19.02.2020);

Das Protokoll vom 19.02.2020 wurde allen Gemeinderäten übermittelt. GR Alexandra Zingerle hat per e-mail eine kleine Ergänzung angeregt. Diese wurde im Protokoll auch entsprechend durchgeführt. Frau Zingerle sieht hier eine gewisse Intransparenz und bemängelt insgesamt, dass die Protokolle zu wenig zeitnah nach der Sitzung übermittelt werden. Der Bürgermeister sagt, dass man schauen wird, dass die Protokolle zeitnaher nach der Sitzung übermittelt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt schließlich das GR-Protokoll vom 19.02.2020 mit 11 ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

2. Jahresrechnung 2019;

Die Jahresrechnung wurde am 02.03.2020 vom Überprüfungsausschuss vorgeprüft und zur Auflage freigegeben. Da in dieser Zeit der Corona-Lockdown erfolgt ist, musste die Jahresrechnung abermals in der Zeit vom 4. Mai bis 19. Mai 2020 kundgemacht werden.

Der Bürgermeister erläutert die Abweichungen (Über- und Unterschreitungen) im Jahresergebnis und diese werden chronologisch durchgegangen. Beispielsweise wurde bei der Tennisanlage die Flutlichtanlage mit einem Kostenaufwand von € 16.028,68 getauscht und dafür gab es keinen Ansatz.

Der Aufwand für die Straßentieferlegung der Landesstraße im Zuge des Ortszentrums-Neubaus wurde mit € 150.000,- angesetzt. Die abgerechneten Kosten betragen € 257.770,35. Insgesamt betragen die Kosten mit Wasserleitungs- und Kanalgrabungskosten bis 31.12.2019 € 343.069,--. Die Endabrechnung liegt allerdings noch nicht vor. GR Alexandra Zingerle erkundigt sich diesbezüglich auch wegen Bedarfszuweisungen für die Tieferlegung. Der Bürgermeister antwortet, dass es für die Tieferlegung keine Bedarfszuweisungen gibt, allerdings gab es für das Ortszentrum 2019 € 400.000,-- an Zuweisungen. Weiters verweist der Bürgermeister auf Mehreinnahmen bei der Kommunalsteuer. Insgesamt gab es € 481.485,75 anstatt der veranschlagten € 435.000,--.

GR. Alexandra Zingerle weist auf das Fahrsicherheitszentrum bezüglich Kommunalsteuer hin. Der Beschluss über die Betriebsansiedlung erfolgte im März 2017. Dabei wurde vom Bürgermeister dem Gemeinderat unterbreitet und dann mehrheitlich beschlossen, dass aufgrund des großen Platzbedarfes und wenig Bediensteter eine Sonderregelung mit folgenden Bedingungen gemacht wird: Die ersten fünf Jahre werden – unabhängig von den Angestellten – € 10.000,--, vom 5.-10. Jahr € 14.000,-- und danach 25 Jahre € 18.000,-- als Mindestsumme an Kommunalsteuer zu entrichten. Frau Zingerle wundert sich, dass – wie bei der Überprüfungsausschusssitzung am 2. März 2020 bekanntgeworden - der Vertrag auf 25 Jahre zeitlich beschränkt wurde und dabei fehlte die Unterschrift des Käufers. Der Vertrag hatte einen Eingangsstempel vom 11.10.2018, obwohl die Abstimmung und der Kauf im März 2017 erfolgte. Herr Untermair – als Obmann des Überprüfungsausschusses – nahm sich der Sache an und der Vertrag wurde innerhalb von nur wenigen Tagen nach dem 02.03.2020 unterschrieben. Dabei fiel GR Alexandra Zingerle auf, dass der Nachtragsvertrag nochmals geändert wurde und dieser schlussendlich um 10 Jahre gekürzt wurde und nun eine Gesamtlaufzeit von 15 Jahren aufweist. Frau Zingerle findet diese Vorgangsweise sehr eigenartig und fragwürdig.

Der Bürgermeister merkt an, dass ihm am liebsten gewesen wäre, diese Regelung auf ewige Zeiten abzuschließen. Allerdings ist man draufgekommen, dass dies leider nicht möglich war, weil die Laufzeit von 25 Jahren als „sittenwidrig“ laut Auskunft von Notar Josef Reitter anzusehen wäre. GR Maria Chelucci verweist, dass nur durch diese Regelung höchstwahrscheinlich der positive Beschluss gekommen ist und wünscht sich, dass hier keine Fakten verdreht werden und wundert sich, dass dann die 25 Jahre vorgeschlagen wurden und jetzt als „sittenwidrig“ bezeichnet werden. Weiters sagt Frau Chelucci, dass es für eine solche Änderung einen Gemeinderatsbeschluss braucht und fragt GR Christian Untermair, wie er die Sache als Obmann des Überprüfungsausschusses sieht? GR Untermair Christian sagt, dass immerhin ein achtbares Verhandlungsergebnis herausgekommen ist. GR Patrizia Verra verweist auf den Bürgermeister, und zieht den Schluss nach den Aussagen des Bürgermeisters, dass der Notar als Vertragserrichter somit einen rechtswidrigen Vertrag aufgesetzt hätte. Der Bürgermeister sagt, dass man das so nicht sagen kann und regt an, dass der Notar den Zusatzvertrag dem Gemeinderat erläutern sollte und stellt die Frage, ob Frau Zingerle jetzt schon wisse, wie die Kommunalsteuereinnahmen für das Fahrtechnikzentrum in 15 Jahren ausschauen werden und meint, dass hier noch beträchtliche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

GR Wolfgang Berger verweist auf den Erdhaufen auf diesem Areal, dessen Entsorgung auch durch die Gemeinde zu zahlen war und trotzdem die Betreiber des Fahrsicherheitszentrums den Grund billiger erwerben konnten.

GR Michael Rott sieht den ganzen Ablauf auch in einem schlechten Licht, insbesondere dass zwischen Gemeinderatsbeschluss und Unterzeichnung des 2. Nachtragsvertrages 3 Jahre vergehen.

GR Markus Rahm fragt, wo hier das Problem liegt und sieht keinen Schaden für die Gemeinde. Der Bürgermeister verweist, dass Notar Reitter das noch einmal erklären sollte und merkt an, dass es ihm zu verdanken ist, dass diese Widmung überhaupt zustande kam.

GR Alexandra Zingerle verweist, dass es sich insgesamt um € 180.000,-- Mindereinnahmen, entgegen den ursprünglichen Zusagen, handelt und findet diese Vorgangsweise nicht in Ordnung. Der Bürgermeister stellt in Frage, ob es in 15 Jahren überhaupt noch eine Kommunalsteuer gibt.

Der Bürgermeister fährt in der Jahresrechnung weiter und verweist auf ein positives Jahresergebnis in der Höhe von € 342.525,48. Der Verschuldungsgrad liegt bei 20,36 % und ist im letzten Jahr um knapp 7 % gesunken.

Bei den Transferzahlungen werden auch im Jahr 2020 € 400.000,-- vom Land Tirol für das Ortszentrum kommen. Für die Freizeitanlage Buchau waren per Saldo € 100.000,-- zu zahlen. Für das Wohn- und Pflegeheim Eben sind noch € 1,059.208,31 an Darlehen offen.

Folgende Haftungen sind vorhanden: Abfallwirtschaftsverband Unterland € 4,466.600,--; Bezirkskrankenhaus € 250.073,56 und Hauptschulverband € 2,980.276,85. Für die Volksschule ist noch ein Restdarlehen von € 1,512.919,58 offen. Für den Erwerb des Gasthofes Dorfwirt läuft auch noch ein Darlehen und weist derzeit eine Höhe von € 203.091,49 auf. Der Bürgermeister merkt auch an, dass man – wenn möglich – dieses Darlehen auch vorzeitig tilgen könnte. Insgesamt betragen die Schulden per 31.12.2019 € 2,149.794,73.

Die Liegenschaften (bebaut und unbebaut), dazu zählen Grundstücke, Straßen und Wald, sind in der Jahresrechnung mit einer Summe von € 11,445.014,-- bewertet. Das Reinvermögen beträgt € 25,618.683,41.

GR Wolfgang Berger stellt bezüglich Flüchtlingshilfe bezüglich Überschreitungskosten eine Frage. Der Bürgermeister antwortet, dass diese Zahlen vom Land Tirol vorgegeben werden.

GR Patrizia Verra fragt bezüglich Kosten für Tierkörperentsorgung. Hier gibt es eine Regelung, bei der die Gemeinden anteilig nach Einwohnerzahlen die Kosten für den Kühlcontainer, der bei der Fa. Daka steht, mittragen müssen. Die Tierentsorger müssen allerdings auch Beiträge zahlen.

Weiters fragt GR Patrizia Verra bezüglich Auswärtigenzuschlag für Musikschulen. Der Bürgermeister erläutert, dass dies für jene zu zahlen ist, die nicht an der LMS Jenbach unterrichtet werden.

GR Marco Theuretzbacher möchte wissen, wann die Abrechnung für das Ortszentrum fertig ist. Der Bürgermeister kann kein genaues Datum sagen. Die Abrechnungen erfolgen über die WE.

Weiters erkundigt sich GR Patrizia Verra, wieviele Seiten der Gemeinde Wiesing im Achensee-
hoagascht zustehen. Der Bürgermeister verweist, dass die Vereine Beiträge bringen müssen, weil wir eine eigene Gemeindezeitung haben. GR Alexandra Zingerle verweist, dass insgesamt vom Tourismusverband € 54.000,-- (€ 30.000,-- an den Ortsausschuss und € 24.000,-- an die Gemeinde) jährlich fließen. Der Bürgermeister lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und findet diese wichtig. GR Berger Wolfgang stellt diese Beteiligungen, insbesondere beim Achensee-
hoagascht, in Frage.

Nachdem keine weiteren Fragen erfolgen, übergibt der Bürgermeister an seinen Stellvertreter. Bgm.-Stv. Hermann Keiler übernimmt den Vorsitz und ersucht den Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Christian Untermair um Berichterstattung über die Vorprüfung der Jahresrechnung. GR Untermair Christian berichtet kurz über diese Überprüfung und dass die Kundmachung in der Zeit vom 04.05.-19.05.2020 erfolgte und seitens des Überprüfungsausschusses für die vorliegende Jahresrechnung eine positive Beschlussfassung vorgeschlagen wird. Der Vizebürgermeister stellt den Antrag auf Beschluss der Jahresrechnung 2019.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Vizebürgermeisters die Jahresrechnung 2019 bei gleichzeitiger Entlastung des Bürgermeisters und des Kassenverwalters mit 12 ja-Stimmen und 2 Enthaltungen mit folgenden Summen:

	Bezeichnung der Gruppe	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper/Allg. Verwaltung	28.237,35	411.127,97
1	Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	34.813,64	107.193,16
2	Unterricht, Erziehung, Sport	207.399,06	816.511,94
3	Kunst, Kultur und Kultus	16.195,04	76.305,01
4	Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	40.265,36	415.946,71
5	Gesundheit	1.625,75	419.918,78
6	Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	96.170,09	474.822,61
7	Wirtschaftsförderung	24.139,80	16.455,28
8	Dienstleistungen	2.316.601,81	2.870.994,02
9	Finanzwirtschaft	3.012.513,69	706.840,89
	Summe	5.777.961,59	6.316.116,37
	Rechnungsergebnis Vorjahr 961	849.568,73	
	Rechnungsergebnis Vorjahr 963	866.252,72	866.252,72
	Summe inkl. Abwicklung Vorjahre	7.525.275,55	7.182.750,07
	Ist Überschuss lfd. Jahr	311.413,95	311.413,95
	Soll Überschuss lfd. Jahr		342.525,48
	Gesamtsumme Ausgaben / Einnahmen	7.493.783,04	7.615.504,18

Gesamtabschluss:

	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Einnahmenabstättung	7,493.783,04	1,561.741,50
Ausgabenabstättung	7,182.369,09	1,561.741,50
Kassenbestand	311.413,95	
Einnahmerückstände	31.492,51	
Zwischensumme	342.906,46	
Ausgabenrückst./-vorschreibung	380,98	
Jahresergebnis	342.525,48	0,00

Der Bürgermeister-Stellvertreter bedankt sich beim Bürgermeister für seinen Einsatz und Durchsetzungswillen beim Bau des gut gelungenen neuen Ortszentrums und sieht die ursprünglichen Kritiker bei diesem Projekt als verstummt an. Der Bürgermeister bedankt sich auch bei seinem

Stellvertreter für dessen Arbeit und dankt dem Kassenverwalter und der Verwaltung für die geleisteten Arbeiten.

3. Parkgebühren für die Tiefgarage im Ortszentrum;

Für die neue Tiefgarage im Ortszentrum ist eine Schrankanlage erforderlich und weiters sind auch Parkgebühren zu beschließen. Man hat sich diesbezüglich bereits bei einer Vorstandssitzung eingehend darüber unterhalten. Es wurden bei anderen Gemeinden Vergleiche angestellt. Diese werden vom Bürgermeister präsentiert und schlägt als Diskussionsgrundlage 1,5 Std. frei parken und 0,50 pro weitere halbe Stunde. Der Bürgermeister kann sich aber auch vorstellen, dass für Abendveranstaltungen oder bei Begräbnissen freigeschaltet wird.

GR Andreas Singer ist nicht für eine Freischaltung der Schrankanlage bei verschiedenen Veranstaltungen.

GR Christian Untermair schlägt einen zeitlich begrenzten Abendtarif vor.

GR Wolfgang Berger möchte, dass man 3 Std. frei parken kann.

GR Markus Rahm ist für eine Abstimmung mit den Außenparkplätzen.

GR Maria Chelucci fragt, wieviel Plätze für die Gemeinde zur Verfügung stehen? – es stehen 13 Plätze für die Gemeinde zur Verfügung.

GR Michael Rott stellt die Frage, ob man für Vereine auch dieselben Regeln hat, wie sonst?

Nach eingehender Diskussion wird folgender Beschluss auf Antrag des Bürgermeisters getroffen:

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Gebühren für die Tiefgarage im Ortszentrum: 1,5 Stunden sind frei, jede weitere halbe Stunde kostet € 0,50. Diese Gebühren gelten von Montag-Sonntag. Es gibt keine Tages-, Wochen oder Monatskarten.

4. Betreuungsverträge für das Ortszentrum;

Der Bürgermeister erklärt, dass er von der WE die Betreuungsverträge anfangs März erhalten hat und nun darüber zu befinden ist, welche Betreuungsverträge in Anspruch genommen werden. GR Patrizia Verra fragt, ob hier nicht selbst etwas gemacht werden kann, weil die Reinigungskräfte aufgestockt wurden. Der Bürgermeister sagt, dass die vor kurzem eingestellte Reinigungskraft das Dienstverhältnis wieder beendet hat und somit für die Gemeinde selbst kaum Möglichkeiten bestehen. Insgesamt ist man der Meinung, dass diese Arbeiten von einer Fremdfirma in Zusammenarbeit mit der Wohnungseigentum (WE) gemacht werden müssen. Die Verträge werden kurz erläutert und durchgegangen.

GR Schiestl Stefan ist der Meinung, dass diese Betreuungsverträge relativ günstig sind. Nach kurzer Diskussion werden auf Antrag des Bürgermeisters folgende Betreuungsverträge getroffen:

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt folgende Betreuungsverträge mit der Fa. Meindl, 6232 Münster, befristet auf 1 Jahr, für das neue Ortszentrum mit folgenden monatlichen Kosten:

Betreuung Schrankanlage f. Tiefgarage:	€ 300,--
Brunnen (von April-Oktober)	€ 144,--
Reinigung öffentliche WC-Anlage	€ 1.260,--
Reinigung Stiegenhaus	€ 540,--

5. Ausbau Probelokal im neuen Ortszentrum;

Der Bürgermeister erläutert kurz die Situation: Im Zuge des Ortszentrum-Neubaus ist für die Musikkapelle die Möglichkeit für ein neues Probelokal geschaffen worden. Von der Musikkapelle liegt dem Bürgermeister ein Schreiben vor, in dem sämtliche Ausrückungen und Aktivitäten aufgelistet werden. Die jährlichen Aufwendungen werden mit € 40.000,-- beziffert. In diesem Schreiben wird auch ein Verzicht der Gemeindesubvention à € 7.500,-- für eine Dauer von 3 Jahren angeboten. Der Bürgermeister sieht insgesamt diese Investitionen als gut angelegt.

GR Marco Theuretzbacher erkundigt sich bezüglich Höhe der Kostenvoranschläge?

Der Bürgermeister erläutert, dass die Ausschreibung über die WE erfolgt ist und es jeweils 2 Angebote gibt. Für den Holzfussboden ist die Fa. Suntinger etwas teurer als das 2. Angebot. Bei den Akustikbauten ist diese Firma allerdings bedeutend billiger als das 2. Angebot und man sollte in Summe die Arbeiten an eine Firma vergeben.

GR Maria Chelucci erkundigt sich, wieviel Personen im Probelokal Platz finden. Insgesamt werden ca. 60 Personen Platz finden.

GR Markus Rahm sieht das neue Probelokal sehr positiv und es werden sehr gute Rahmenbedingungen für die Musikkapelle geschaffen.

GR Christian Untermair sieht das neue Probelokal auch als Anerkennung für die Leistungen der letzten Jahre.

GR Kaspar Schreder spricht sich ganz eindeutig für das neue Probelokal aus.

GR Patrizia Verra erkundigt sich, ob es auch für sonstige Aktivitäten genutzt werden kann? Die anwesenden Musikanten erklären, dass das Probelokal eigentlich nur für die Nutzung durch die Musikkapelle gedacht ist, insbesondere weil hier durch im Lokal befindliche Instrumente große Werte vorhanden sind.

GR Maria Chelucci erkundigt sich bezüglich der anteiligen Baukosten. Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Der Bürgermeister verweist, dass die Musikkapelle einen ganz wichtigen Bestandteil im kulturellen Dorfleben darstellt und dass die Baukosten anteilig nach den Nutzflächen nach Abrechnung errechnet werden können.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der Ausbau des Probelokals im neuen Ortszentrum (Haus C) einstimmig beschlossen. Die Vergabe erfolgt an die Fa. Suntinger und Wallner GmbH, Lainach 117, 9833 Rangiersdorf. Die Angebotspreise betragen € 237.638,56 für Holzvertäfelung und Einbaumöbel. Für den Holzfussboden wird eine Summe von € 43.332,-- vorgesehen. Für den Boden wird ein Nachlass von 3 % und 2 % auf die Vertäfelung angeboten. Somit beträgt der Gesamt-Bruttopreis für beide Gewerke € 274.918,18.

6. Generalmietvertrag für 13 Tiefgaragenplätze

Der Mietvertrag wird in groben Umrissen durch den Bürgermeister erläutert. Es geht hier um 13 Tiefgaragenplätze und um eine monatliche Miete von € 1.352,53. Pro Jahr beläuft es sich somit um eine Summe von € 16.230,36. Die Miete wäre bereits ab April angelaufen. Aufgrund der Corona-Situation wird sich der Mietbeginn aber auf Juni verzögern und ab diesem Zeitraum beginnen die Zahlungen.

GR Wolfgang Berger sieht die Situation äußerst kritisch bzw. spricht von einem Diktat der WE gegenüber der Gemeinde. Der Bürgermeister erläutert, dass die Kosten für die Errichtung der Tiefgarage von der WE getragen wurden und somit eine Inanspruchnahme der Garage seitens der Gemeinde auch etwas kosten wird. Die Gebühreneinnahmen fallen der Gemeinde zu.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat mit 14 ja-Stimmen und 1 Gegenstimme den Generalmietvertrag mit der WE-Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft mbH, Südtiroler Platz 8, 6020 Innsbruck. Die Mietdauer wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, ausdrücklich wird auf einen Kündigungsverzicht für die Dauer von 15 Jahren hingewiesen. Die monatliche Miete beträgt € 1.352,53 für 13 Stellplätze.

7. Eingangsportale für Friedhof;

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf nachträgliche Aufnahme in die Tagesordnung – der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu. Aufgrund der fortschreitenden Arbeiten bei der Totenkapelle im neuen Friedhof sind die Portaltore zu vergeben. Die Ausschreibung wurde von Baumeister Ing. Josef Kurz, 6200 Jenbach, durchgeführt. Es liegen 3 Angebote vor. Das günstigste Angebot liegt von der Tischlerei Sprenger aus Strass i. Z. vor. Die übrigen Anbieter lagen bei 105 % bzw. bei 210 % von dieser Summe.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters mit 14 ja-Stimmen und 1 nein-Stimme die Vergabe der Portaltüren für die neue Totenkapelle mit einer Auftragssumme von € 18.294,30.

8. Asphaltierungsarbeiten – Straßenbauarbeiten;

Der Bürgermeister beantragt die nachträgliche Aufnahme in die Tagesordnung – diese wird einstimmig beschlossen. Da im Bereich Dorf-Sonnhof, sowie im Bereich Bauhof – Fa. Würth der Straßenbelag in einem schlechten Zustand ist, wurde vom Bauhofleiter ein Angebot zur Neuasphaltierung eingeholt. Derzeit soll aber nur der Bereich Dorf-Sonnhof neu asphaltiert werden. Nach Verhandlungen konnte die Summe von € 35.000,-- auf € 27.749,-- reduziert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Vergabe der Asphaltierungsarbeiten für den Bereich Dorf-Gasthof Sonnhof an die Fa. Strabag mit einer Summe von € 27.749,--.

9. Vergabe der Jagdpacht;

Die Vergabe der Jagdpacht erfolgte bereits im März d. J. knapp vor Ausbruch der Corona-Krise mittels Umlaufbeschluss im e-mail Schriftverkehr. Diese Vorgangsweise wurde notwendig, da ab April die neue Jagdsaison beginnt und zuvor die Vergabe erfolgen musste, weil ansonsten eine Selbstbewirtschaftung durch die Gemeinde erforderlich gewesen wäre, was mit Kosten verbunden und auch nicht so einfach zu bewerkstelligen gewesen wäre.

Beschluss:

Der Gemeinderat bestätigt den via e-mail eingeholten Beschluss für die Vergabe der Gemeindejagd für die nächsten 10 Jahre laut Jagdpachtvertrag an Herrn Luxner Michael aus Kaltenbach. Die Jagdpacht beträgt € 34.000,-- pro Jahr.

10. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister informiert, dass die Vergabe der Wasser-Verbindungsleitung von Erlach Richtung Astenberg in der nächsten Sitzung erfolgen wird und im Sommer mit dem Bau begonnen werden soll. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass nächste Woche eine Besprechung bezüglich Gründung eines Wasserverbandes mit den Gemeinden Jenbach, Buch, Schlitters, Wiesing, sowie den Zillertalgemeinden Hart, Bruck und Strass stattfinden wird;
- Weiters berichtet der Bürgermeister von einem erstellten Verkehrsgutachten, das an die Gemeinderäte weitergegeben werden wird. Darin ist u. a. vorgesehen, vom Zistererhof bis zum Außerdorf eine 30er Beschränkung einzuführen. Weiters würde auch wieder der Fußgängerübergang bei der Raika errichtet werden. Das Gutachten wurde lt. Bürgermeister an Dr. Löderle/Verkehrsabteilung BH-Schwaz zur Prüfung weitergeleitet.
- Der Bürgermeister teilt mit, dass er bezüglich Dorfplatzgestaltung zur Fa. Katzenberger fahren wird, um hier Gestaltungsvorschläge zu bekommen.
- Weiters informiert der Bürgermeister, dass bezüglich Friedhofneubau der Zeitplan ganz gut läuft und auf Allerheiligen hin fertiggestellt sein wird. GR Patrizia Verra erkundigt sich, ob in der neuen Leichenkapelle auch Verabschiedungen sein werden? Der Bürgermeister bejaht dies.
- GR Wolfgang Berger erinnert an eine Besprechung mit Reiter Gerhard bezüglich Schilift bzw. Konzept für Verbesserung der Schifahrsmöglichkeiten in Wiesing und fragt was hier passiert ist? Der Bürgermeister wäre zwar dafür, dass was getan wird, muss aber feststellen, dass nichts passiert ist. Weiters fragt GR Berger Wolfgang, was mit der Pistenraupe passiert ist bzw. ob diese noch in Zirl bei der Fa. Prinoth steht? Der Bürgermeister sagt, dass er froh ist, diese derzeit nicht hier zu haben. GR Berger wundert bzw. ärgert sich, dass man keine vernünftigen Auskünfte bekommt.
- GR Patrizia Verra verweist auf ein Schreiben über schulische Nachmittagsbetreuung, sowie über die Ausschreibung eines Hortes und findet, dass dies sehr verwirrend ist, was ihr auch von mehreren Eltern mitgeteilt wurde. Der Bürgermeister findet dies auch irreführend und verweist auf Bgm.-Stv. Hermann Keiler, der sich mehr mit der Thematik Kinder-Nachmittagsbetreuung

beschäftigt hat. Derzeit wird die schulische Nachmittagsbetreuung von Anja Schatz durchgeführt. Weiters berichtet der Vizebürgermeister, dass sich für die Sommerbetreuung 28 Kinder vom Kindergarten und 10 Volksschulkinder gemeldet haben.

GR Maria Chelucci weist auf die steigenden Kinderzahlen hin und fragt, wie lange hier eine Containerlösung für die zusätzliche Gruppe angedacht ist. Der Bürgermeister antwortet, dass die Container für die nächsten 2-3 Jahre als Übergangslösung gedacht sind. Bgm.-Stv. Hermann Keiler informiert, dass die Container für die 3. Kindergartengruppe im Kindergarten 1 auf dem Spielplatz errichtet werden sollen, weil der ursprünglich vorgesehene Parkplatz nicht sinnvoll ist. Der Bürgermeister ergänzt, dass nach diesem Jahr mit dem Grundstückseigentümer eine Lösung gefunden werden könnte. Es werden Angebote für eine Container-Lösung eingeholt.

- GR Patrizia Verra erkundigt sich bezüglich betrieblichen Ansiedlungen im neuen Ortszentrum? Der Bürgermeister erläutert hier kurz, allerdings gibt es derzeit für diese Flächen keine konkreten Ergebnisse. Danach entsteht eine längere Diskussion, in der auch verwiesen wird, dass für die leerstehenden Räumlichkeiten Miete an die WE zu zahlen ist.
- GR. Alexandra Zingerle erkundigt sich bezüglich Stand bei Verpachtung der Gastronomie im Ortszentrum und bezeichnet es als Witz, wie bei der Ausschreibung bzw. nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat mit dem vorgesehenen Pächter umgegangen wurde. Darauf entspringt eine lebhafte Diskussion im Gemeinderat. Der Bürgermeister äußert sich hier in der Weise, dass es unter der aktuellen Pandemie-Situation schwierig ist, einen Pächter zu finden, aber es gut aussieht mit einem jungen Paar, die entsprechende Gastronomieerfahrung mitbringen. Weiters äußert der Bürgermeister, dass man den Pächtern mit der Miete aber auch entgegenkommen wird. GR Wolfgang Berger äußert sich ähnlich wie GR Zingerle und würde sich auch mit seinem Sohn, der als gelernter Koch über Gastronomieerfahrung verfügt, sich als Pächter zur Verfügung stellen, wenn im Zweifelsfalle – wie vom Bürgermeister angekündigt - durch die Gemeinde geholfen wird.
- GR Markus Rahm erkundigt sich bezüglich neuem Platz für die Kinder-Spielgruppe, weil der bestehende Spielplatz aufgrund eines Wohnhausbaues abgebaut werden muss. Der Bürgermeister äußert, dass er mehrere Lösungsvarianten versucht hat und es jetzt mit der Fam. Unterladstätter und dessen Pächter Hans Reremoser zu einer Lösung gekommen ist.
- GR Zingerle verweist, dass viele Bänke an Wanderwegen in schlechtem Zustand sind und weist auch darauf hin, dass die Unkrautvernichtung an Asphaltträgern in vielen Bereichen überfällig wäre. In diesem Zusammenhang wird vom Bürgermeister erwähnt, dass Hasslwanger Georg viele Bänke hergerichtet hat und die Unkrautvernichtung auch demnächst durchgeführt wird.
- GR Marco Theuretzbacher verweist auf eine Arbeitsgruppe aus dem Gemeinderat, die sich bezüglich Verbesserung von Spielmöglichkeiten für Kinder einsetzen möchte und regt an, den Spielplatz oberhalb des Fußballplatzes zu erweitern. Dabei wird auch an eine Vereinsgründung gedacht. Der Bürgermeister sieht hier Möglichkeiten. Man muss das gut vorbereiten und dann könnte man es 2021 auch realisieren. Davor sollte man sich allerdings mit einem Spielplatzplaner zusammensetzen.

Ende der Sitzung: Donnerstag, 21.05.2020 um 00.15 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 11 Seiten.

Wiesing, 29.05.2020

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)